H 01 Viel erreicht – und noch viel vor

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	16.02.2017
Thema:	Zwischenbilanz r2g in Thüringen

Vor fast zweieinhalb Jahren haben Linke, SPD und Bündnisgrüne den ersten rot-rot-grünen Koalitionsvertrag in Thüringen geschlossen. Seither haben unsere Grünen Minister*innen gemeinsam mit ihren Kabinettskolleg*innen und den an der Koalition beteiligten Landtagsfraktionen in den unterschiedlichsten Themenfeldern viel erreicht. Thüringen ist bereits ökologischer, demokratischer und sozialer geworden. Diesen Weg wollen wir in der zweiten Hälfte der Legislatur zusammen mit den Thüringer*innen weiter gehen. Wir begreifen die ökologische Modernisierung als Chance und Antwort auf die aktuellen ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit. Nachhaltigkeit ist für uns kein Mantra, sondern ein Angebot an die Menschen in unserem Land. Hieran arbeiten wir auch in den kommenden Jahren und wollen dazu beitragen, Thüringen als lebens- und liebenswertes Land für zukünftige Generationen zu erhalten.

Schon viel für Thüringen erreicht

Im Umweltbereich wird derzeit das Thüringer Klimagesetz verbunden mit einer Integrierten Energie- und Klimastrategie erarbeitet. Der Freistaat geht dabei mit der energetischen Sanierung landeseigener Immobilien und dem geplanten Aufbau eines Solarkatasters mit gutem Beispiel voran. Wir wollen die Chancen der Energiewende nutzen und Thüringen zum Land der Energie-Gewinner machen. Das Thüringer Umweltministerium unterstützt Unternehmen, Kommunen, Familien und Bürgerenergiegenossenschaften mit attraktiven Förderprogrammen im Energiesektor wie "Green Invest" oder "Solar Invest".

Wir wollen unsere Naturschätze bewahren und sehen darin ein großes Potential für den Naturtourismus und die Wertschöpfung in ländlichen Regionen. Das Grüne Band wird in Thüringen als Deutschlands erstes großflächiges Nationales Naturmonument unter besonderen Schutz gestellt. Wir haben das Marketing und die personelle Ausstattung unserer acht Nationalen Naturlandschaften verbessert. Insgesamt elf „Natura 2000-Stationen“ und ein koordinierendes Kompetenzzentrum wurden im ganzen Land eröffnet und personell langfristig abgesichert. Das bisherige Biosphärenreservat Vessertal – Thüringer Wald wurde in seiner besonders geschützten Fläche fast verdoppelt.

Thüringen investiert mit den beiden Landesprogrammen Hochwasserschutz und Gewässerschutz in den ökologischen Hochwasserschutz und hat sich zum Schutz der Wasserqualität innerhalb der Flussgebietsgemeinschaft Weser auf die Salzreduzierung in der Werra geeinigt. Die Altlastensanierung in Bergbaugebieten konnten wir mit großen Förderbeiträgen für die dort betroffenen Bürger*innen und Kommunen deutlich voranbringen.

Wir fördern die Elektromobilität u.a. mit einem umfassenden Ladeinfrastrukturprogramm. In Bad Langensalza sind inzwischen Elektrobusse emissionsfrei unterwegs und sorgen so für saubere Luft und weniger Lärm. Das soll mit Landesmitteln auf weitere Städte ausgeweitet werden. Mit dem Modellprojekt in Werther fördert der Freistaat E-Mobilität im ländlichen Raum

als einen Teil der Daseinsvorsorge. Handwerksbetriebe und Car-Sharing-Unternehmen werden bei der Umstellung auf Elektrofahrzeuge vom Freistaat unterstützt.

Die große gesellschaftliche Herausforderung der vergangenen Monate mit den vielen Menschen, die vor Krieg und Elend zu uns geflüchtet sind, haben wir in Thüringen gut gemeistert. Wir haben Geflüchtete menschenwürdig aufgenommen und viele von ihnen haben in Thüringer Städten und Gemeinden bereits ein neues Zuhause gefunden. Gut gelingen konnte das auch durch den Ausbau der dezentralen Unterbringung von Geflüchteten in ganz Thüringen, denn dadurch konnten wir deren Wohnsituation unmittelbar verbessern und zugleich die Akzeptanz durch die Thüringer*innen vor Ort erhöhen. Wenn jemand in sein Heimatland zurückkehren muss, dann bevorzugen wir ganz klar das Mittel der freiwilligen Rückkehr, das nicht nur humaner, sondern auch von dauerhafterem Erfolg ist als das zwangsweise Mittel der Abschiebung. Mit der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte haben wir Geflüchteten den Zugang zu medizinischer Versorgung deutlich erleichtert und dadurch die Verwaltungen der Landkreise und kreisfreien Städte spürbar entlastet. In allen Landkreisen gibt es mittlerweile eine gestärkte Sozialbetreuung und Integrationsmanager*innen. Die Sprach- und Integrationskurse im Land wurden ebenso verbessert wie die Ehrenamtskoordinierung. Trotzdem bleibt noch eine Menge zu tun. Die Integration in Bildung, Arbeit und schließlich in unsere Gesellschaft beginnt für viele Menschen erst jetzt so richtig.

Wir nehmen Aufarbeitung ernst und haben eine Initiative zur Verbesserung der Lage von DDR-Heimkindern erfolgreich in den Bundesrat eingebracht. Heimkindern in der DDR, die nur deshalb in einem Heim waren, weil ihre Eltern aufgrund politischer Verfolgung inhaftiert wurden oder anderen Freiheitsentzug erlitten haben, soll nun eine Rehabilitierung erleichtert beziehungsweise überhaupt erst ermöglicht werden.

Die Vernetzungsstelle Schulessen hat eine wichtige Funktion in der Schul- und Kitalandschaft bekommen. In den Thüringer Kitas und Schulen ist die Verpflegung durch die Ausgestaltung des Schulobstprogramms besser geworden. Wir haben die Finanzierung der Verbraucherzentralen auf eine solide Basis gestellt und somit Planungssicherheit geschaffen. Verbraucherschutz hat nun einen wichtigen Anker in der Thüringer Politik.

Auch in den Politikfeldern, in denen wir keine eigene ministerielle Verantwortung haben, konnten wir Grüne zusammen mit unseren Koalitionspartnern einiges bewirken. So konnten wir die Finanzierung der Freien Schulen deutlich erhöhen und damit die Vielfalt in der Thüringer Bildungslandschaft langfristig sichern. Mit der Theater- und Orchesterreform haben wir einen wichtigen Kultursektor mit langfristigen Verträgen zukunftsfest gemacht und durch die Aufstockung des Projektmanagerprogramms auch die Freie Szene gestärkt. Dank Rot-Rot-Grün gibt es in Thüringen endlich das Recht auf Bildungsfreistellung ebenso wie ein an den Bundesdurchschnitt angelehntes und erhöhtes Landesblindengeld. Wir konnten u.a. durch Weiterbildungsmaßnahmen für Hebammenschüler*innen die Versorgung mit vorgeburtlichen Leistungen verbessern. Durch Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wurde die Kriminalisierung von Konsument*innen weicher Drogen gelockert sowie die Suchtberatung und Drogenprävention verbessert. Wir haben das Wahlrecht dahingehend geändert, dass in Thüringen Jugendliche ab 16 Jahre an Kommunalwahlen teilnehmen können. Mit dem Thüringer Gesetz zur direkten Demokratie auf kommunaler Ebene wurde unter anderem das

Bürgerbegehren auch in Ortsteilen und Ortschaften eingeführt. Das neue Schulinvestitionsprogramm ist finanziell gestärkt worden und dank grüner Initiative dann für die Schulträger am attraktivsten, wenn barrierearm und nach höchstem energetischen Standard saniert wird. Bei Straßenneubau und -sanierung müssen 10 % der Mittel für Radwege verwendet werden.

Wir haben noch viel vor

Wir wollen und werden Thüringen ökologischer machen

Für den Schutz des Klimas und die Erhaltung unserer Natur werden wir weiter konsequent die Rahmenbedingungen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien verbessern und uns über den Bundesrat für eine Verbesserung des EEG und bessere Chancen für Bürgerenergiegenossenschaften einsetzen. Mit dem Thüringer Klimagesetz wollen wir die öffentliche Hand, Unternehmen und Privatleute ermuntern, sich stärker für den Klimaschutz einzusetzen. Wir unterstützen unsere Umweltministerin dabei, hier zusammen mit unseren Koalitionspartnern verbindliche Minderungsziele für den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase für Thüringen festzulegen: Die Treibhausgasemissionen im Freistaat sollen sich im Vergleich zu 1995 bis zum Jahr 2030 um mindestens 50 %, bis zum Jahr 2040 um mindestens 70 % und bis zum Jahr 2050 um mindestens 90 % verringern.

Mit der Novelle des Thüringer Wassergesetzes setzen wir uns weiter für saubere und artenreiche Gewässer ein. Verpflichtende Uferrandstreifen sollen einen wirksamen Beitrag leisten, um der fortschreitenden Überdüngung unserer Gewässer durch die Landwirtschaft zu begegnen. Vorgesehen ist weiterhin, finanzielle Gerechtigkeitslücken bei der Abwasserbeseitigung zu schließen und die Anschlüsse an zentrale Kläranlagen weiter zu erhöhen und die Bedingungen für die Gewässerunterhaltung zu verbessern.

Wir werden weiter die Naturschutz- und Landschaftspflegeverbände personell und fachlich stärken. Das Grüne Band, welches mit rund 763 Kilometer Länge durch Thüringen verläuft, ist ein einzigartiges ökologisches Denkmal der deutschen Teilung. Sein besonderer Wert liegt in der einmaligen Verbindung von vielfältigen Biotopstrukturen mit Resten der ehemaligen Grenzbefestigungsanlagen. Wir begrüßen, die Ausweisung des Grünen Bandes als Nationales Naturmonument zu einer länderübergreifenden Initiative zu machen, bei der Thüringen beispielgebend vorangeht. Auch die Initiative für ein länderübergreifendes Biosphärenreservat im Südharz sowie den angestrebten moderierten Dialogprozess dazu unterstützen wir.

Im Koalitionsvertrag haben wir uns zum Ziel gesetzt, mindestens 5 % des Waldes in Thüringen bis zum Ende dieser Legislatur aus der forstwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen. Nur in großflächig forstwirtschaftlich ungenutzten Waldflächen kann das Mosaik an Waldentwicklungsstadien entstehen, welches von „Urwaldarten“ zum Überleben benötigt wird. Eine besondere und globale Verantwortung trägt Thüringen für den Lebensraum Rotbuchenwald. Mit dem Possenwald bei Sondershausen bietet sich ein Rotbuchenwald an, der sich hervorragend als Wildnisfläche eignet und zugleich eine einzigartige Unterstützung aus der Region erfährt. Wir erwarten von der Landesregierung, dass sie das Ziel des Koalitionsvertrages zur Waldstilllegung umsetzt und dabei zwei großflächige Gebiete im Sinne der Biodiversitätsstrategie des Bundes im Bereich Wartburg-Inselsberg und Possen berücksichtigt.

Wir Grüne setzen uns für den Schutz unserer Natur und Umwelt ein, damit auch die Generation unserer Kinder und Enkelkinder in Thüringen gut leben kann. Dazu gehört auch, dass sie diese Verantwortung, die wir für unsere Welt haben, schon heute erfahren. Wir fordern die Landesregierung auf sicherzustellen, dass ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung auch im Bildungsplan für Kinder und Jugendliche vermittelt wird.

Wir wollen erreichen, dass die Thüringer*innen umweltfreundlich, intermodal und möglichst barrierefrei mobil sein können. Die Einführung eines schnellen, angebotsorientierten Landesbusnetzes ist ein erster richtiger Schritt, der aber erst durch eine sinnvolle Integration in das bestehende ÖPNV-Netz attraktiv wird. Wir fordern deshalb eine Qualitätsinitiative mit einem landesweit (perspektivisch länderübergreifenden) integralen Taktfahrplan – ThüringenTakt – auch zu Tagesrandzeiten und an Wochenenden, mit festen Umstiegszeiten an Knotenpunkten und garantierten Anschlusszeiten in Hauptverkehrsrichtungen in jedem Ort, den Bus-, Regional-, und Fernverkehr vertaktend. Allerdings wird es nicht überall gelingen, ein bedarfsorientiertes Mobilitätsangebot langfristig mit öffentlichen Mittel zu unterstützen. Hier wird es entscheidend darauf ankommen, ergänzende neuartige Angebote zu etablieren und den Regionen mehr Gestaltungsfreiheit einzuräumen. Flexible, alternative Bedienformen wie etwa Carsharing, Bürgerbusse, selbstorganisierte Mitfahrgelegenheiten oder Anrufsammeltaxis können dort ergänzen, wo sich Linienverkehr nicht mehr rechnet. Wir setzen uns dafür ein, dass verstärkt Radwege in den Kommunen und landesweit ausgebaut und Innenstädte auch aus Sicht von Fußgänger*innen gut erschlossen werden. Auf Grundlage der Ladeinfrastrukturstrategie 2016 – 2020 werden wir in den kommenden Jahren mit Bundes- und Landesförderung und in enger Zusammenarbeit mit den Thüringer Stadtwerken 370 neue Ladestationen für Elektrofahrzeuge aufbauen und ein flächendeckendes Ladeinfrastrukturnetz in ganz Thüringen bilden. Und wir denken weiter und arbeiten an der Erstellung eines Masterplans „E-Mobiltität 2030“.

Gutes und gesundes Essen kann nur in einer umweltfreundlichen Landwirtschaft mit artgerechter Tierhaltung produziert werden. Wir fordern die Landesregierung auf, in den kommenden Monaten eine ambitionierte Tierwohlstrategie auf den Weg zu bringen, damit noch in dieser Legislaturperiode Verbesserungen in der Tierhaltung im Sinne von Mensch, Umwelt und Tier erreicht werden. Fördermittel im Landwirtschaftsbereich sollen so eingesetzt werden, dass nur im Sinne des Tierwohls und des Schutzes der Anwohner*innen investiert werden kann. Wir werden in der Koalition darauf drängen, den Weg zum Ausstieg aus nicht-artgerechter Tierhaltung zu beschreiten. Durch geeignete Rahmenbedingungen wollen wir die regionale und ökologische Landwirtschaft stärken und damit die Wertschöpfung in Thüringen in diesem wichtigen Sektor erhöhen.

Wir wollen und werden Thüringen sozialer und gerechter machen

Soziale Gerechtigkeit ist für uns Grüne eine Grundvoraussetzung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir wollen Familien stärken, allen Kindern einen guten Start ermöglichen und ein gutes Leben im Alter ermöglichen. Grüne Sozialpolitik setzt auf Chancengerechtigkeit und eine würdige Existenz für alle Thüringer*innen. Dies spiegelt sich in der grünen Regierungsbeteiligung wieder. Grün steht für ein modernes Familienbild. Nach der Abschaffung des rückwärtsgewandten Landeserziehungsgeldes haben wir Grüne uns maßgeblich für mehr Qualität und Ausbau von Kindertagesbetreuung in der Koalition eingesetzt.

Wir wollen den Betreuungsschlüssel entsprechend der Fachkraft-Kind-Relationen schrittweise für alle Altersgruppen verbessern. Außerdem machen wir uns für multiprofessionelle Teams in Kitas mit einem erhöhten Betreuungsbedarf, den Ausbau von Eltern-Kind-Zentren und die Erhöhung des Leitungsanteils in den Kitas stark.

Bildung ist Vielfalt. Gute Bildung wird in der Stadt als auch auf dem Land gebraucht. Wir Grüne setzen uns für bestmögliche Rahmenbedingungen sowohl für staatliche als auch für freie Schulen ein und setzen dabei auf eine hohe Vielfalt an Bildungsangeboten. Wir fordern eine Schulstruktur mit einem bedarfsorientierten Angebot für die Ballungszentren als auch die ländlichen Räume und ein Personalentwicklungskonzept, welches genau die Lehrkräfte dort einsetzt, wo sie gebraucht werden. Das gilt auch für Lehrkräfte, die Deutsch als Fremdsprache unterrichten.

Verschiedenheit ist normal. Schüler*innen mit Handicap und besonderen Förderbedarfen müssen im Sinne von Inklusion selbstverständlich den gleichen Zugang zu guter Bildung erhalten wie alle anderen. Wir Grüne fordern, die personellen, sächlichen und räumlichen Sonderbedarfe für Inklusion im neuen Schulgesetz zu berücksichtigen. Unser Ziel ist die Stärkung der Schulsozialarbeit und eine Lehrer*innenausbildung, die den aktuellen pädagogischen Herausforderungen entspricht.

Schulen sind Lebensorte. Daher benötigen diese eine gute personelle, räumliche und technische Ausstattung. Wir Grüne stehen für die Erhöhung der Schulbaumittel. Wichtig sind uns moderne, energetisch sanierte und pädagogisch sinnvolle Raumstrukturen ebenso wie die Ausstattung von Kitas und Schulen mit Küchen.

Thüringen braucht Fachkräfte! Thüringen muss als Ausbildungsstandort gestärkt werden. Auszubildende gerade aus dem ländlichen Raum müssen zu ihren Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen mit dem öffentlichen Nahverkehr thüringenweit mobil sein. Wir Grüne setzen uns daher für ein kostengünstiges landesweites Azubi-Ticket ein.

Wir stehen für eine Arbeitsmarktpolitik der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir fordern vom Thüringer Wirtschaftsministerium Programme zur Frauenförderung und Geschlechtergleichstellung und zur Durchsetzung von Equal Pay. Die positive Entwicklung der Beschäftigungsquote von Frauen soll weiter ausgebaut und der Anteil von Frauen in Führungspositionen deutlich erhöht werden. Damit dieses Ziel erreicht wird, soll ein Programm für die Landesverwaltung sowie für alle Organisationen der öffentlichen Hand und der Universitäten aufgelegt werden, das Arbeits- und Aufstiegschancen für Frauen verbessert.

Unsere Gesellschaft wird immer älter. Die Ansprüche an Wohnraum und Infrastruktur verändern sich. Wir Grüne fordern eine weitere Förderung und den Ausbau von Barrierefreiheit beim sozialen Wohnungsbau und im öffentlichen Raum.

Nachdem die wichtige Aufgabe der Versorgung und menschenwürdigen Unterbringung der Geflüchteten erfüllt wurde, stehen wir nun vor der Herausforderung, ihnen bestmögliche gesellschaftliche Teilhabe und damit Integration zu ermöglichen. Zur Umsetzung des unter grüner Federführung erarbeiteten Integrationskonzeptes werden wir uns u.a. in der Koalition dafür einsetzen, ein mehrjähriges Modellprojekt zur Erprobung innovativer dezentraler und gegebenenfalls mobiler

Beratungsangebote für Geflüchtete einzuführen. Damit wollen wir die Asylverfahrensberatung, Vermittlung in dezentralen Wohnraum sowie die allgemeine Unterstützung bei Integrationsaufgaben stärken. Zudem werden wir das erfolgreich begonnene Landesprogramm Start-Deutsch auf alle Landkreise ausweiten, um damit mehr Geflüchteten als bisher einen Sprachkurs anzubieten.

Gerechtigkeit ist auch Schutz der Menschen vor Gefahren von Produkten und Dienstleistungen. Verbraucherschutz kommt eine immer wichtigere Bedeutung zu. Wir Grüne wollen den Verbraucherschutz durch einen umfassenderen und ganzheitlichen Ansatz langfristig stärken. Dazu gehören neben der Lebensmittelkennzeichnung auch die Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes sowohl in der Tier- als auch in der Humanmedizin. Wir werden den Erhalt und Ausbau der Verbraucherzentralen in Thüringen dauerhaft sichern. Bei den Verbraucherinsolvenzberatungsstellen werden wir uns für einen bedarfsgerechten Ausbau stark machen.

Wir wollen und werden Thüringen demokratischer machen

Wir Bündnisgrünen haben unsere Wurzeln auch in den Bürgerrechtsbewegungen in Ost und West. Neben ökologischen und sozialen Fragen stehen für uns immer die Menschen in einer offenen, demokratischen Gesellschaft im Mittelpunkt. Wir wollen eine Gesellschaft, die nicht von Angst geprägt ist, sondern an der Vielfalt ihrer Menschen wächst.

Wir wollen ein Land, das allen eine faire Chance gibt und das alle unabhängig von Religion, Herkunft, Hautfarbe oder sexueller Orientierung respektiert. Da haben rassistische, homophobe und diskriminierende Aussagen und Handlungen keinen Platz. Die Grünen sind ein fester und verlässlicher Partner in allen Bündnissen gegen Angriffe auf unsere demokratische Gesellschaft. Wir Grüne unterstützen aktiv eine Ausweitung von Programmen zur Aufklärung gegen Rechts. Wir fordern die Landesregierung auf, Initiativen und Projekte bei ihrer Arbeit und ihrem Engagement für eine demokratische Gesellschaft und Toleranz auch mit den nötigen finanziellen Mitteln auszustatten.

Für uns Grüne ist die Aufarbeitung der DDR-Geschichte nicht abgeschlossen. Darauf haben wir beim Abschluss der rot-rot-grünen Koalition gedrungen und daran werden wir auch festhalten. Wir arbeiten aktiv daran, dass Betroffenen und Opfergruppen auch weiterhin öffentlich gebührend Gehör verschafft wird. Wir begrüßen die Einrichtung einer Arbeitsgruppe auf Landesebene, die sich mit in der DDR verfolgten Christen befasst. Wir werden darauf achten, dass die DDR-Geschichte und insbesondere das systematische Unrecht Gegenstand des Schulunterrichts ist und bleibt. Der Erhalt und der Ausbau von Gedenk- und Bildungsstätten muss auch für die Zukunft gesichert werden.

Demokratische Gesellschaft heißt auch: Alle hier lebenden Menschen dürfen am demokratischen Prozess teilnehmen und allen stehen die gleichen politischen Freiheiten zu. Wir Grüne wollen direkte Beteiligungsmöglichkeiten in den Kommunen und im Land stärken. Zur Erweiterung von Beteiligungsmöglichkeiten ist auch eine höhere Transparenz bei Verwaltungsentscheidungen notwendig. Deshalb erarbeitet Rot-Rot-Grün derzeit ein Transparenzgesetz. Wir setzen uns dafür ein, dass es eines der fortschrittlichsten in Deutschland wird. Wir werden Thüringen so fit für die Zukunft machen. Eines der wichtigsten Projekte dafür ist die Funktional-, Verwaltungs-, und Gebietsreform. Zusammen mit den Bürger*innen

Thüringens wollen wir sie zum Erfolg führen.